

Ausschuss für Wohnen und Stadtteilentwicklung **Regionalausschuss Wilhelmsburg/Veddel zur Kenntnis**

Beirat für Stadtteilentwicklung Wilhelmsburg

Beiratsempfehlung XIX / 2014

Streichung der AGH-Stellen in Wilhelmsburg

Auf der 37. Öffentlichen Sitzung des Beirats für Stadtteilentwicklung Wilhelmsburg am 03.12.2014 wurde über die Streichung der Stellen der 1€-Jobber gesprochen. (AGH-Stellen)

Dem auch von Nichtbetroffenen als undurchsichtig empfundenen Interessenbekundungsverfahren des Jobcenters Hamburg sind im Ergebnis sämtliche Arbeitsgelegenheiten der Trägers Grone Netzwerk gGmbH für die seit fünf Jahren erfolgreich betriebenen Projekte Nähgut und Kostümgut im Veringhof (ca. 80 Stellen) und zwanzig Stellen des Trägers Passage gGmbH in Wilhelmsburg für das dreißigjährige Projekt Kleiderkammer zum Opfer gefallen. Damit wurden zwischen Anfang 2011 und Mitte 2012 über 600 AGH-Stellen in Wilhelmsburg eingeschmolzen (dessen Auswirkungen inzwischen bis in den Schulalltag zu spüren sind), weitere 120 AGH-Stellen verschwinden nun dauerhaft von den Elbinseln.

Sämtliche achtzehn Arbeitsgelegenheiten für die Arbeit des Kinderbauernhofs Kirchdorf-Süd sowie die 25 Stellen beim Laurens-Janssen-Haus sind ebenfalls gestrichen worden. Für beide Einrichtungen hat die BASFI allerdings eine Suche nach tragfähigen Ersatzlösungen in Aussicht gestellt. Bisher ohne langfristiges Ergebnis! Für 2015 wurde eine Lösung erarbeitet, die dem Sinne nach auf ehrenamtliche Arbeit setzt, also ohne geringen Lohn für auch noch so geringe Arbeit in Rahmen der Leistungsfähigkeit eines schwer oder nicht vermittelbaren Menschen.

Für Wilhelmsburg darf nicht vergessen werden, dass (Zitat: „Wilhelmsburg mit seinen 50.500 Einwohnerinnen und Einwohnern nach wie vor ein von Arbeitslosigkeit besonders betroffener Stadtteil ist. 11,1 % aller Einwohner im Alter von 15 bis unter 65 Jahren sind arbeitslos; das sind fast doppelt so viele wie im Hamburger Durchschnitt (6,1 %). In der Folge stehen über ein Viertel aller Einwohnerinnen und Einwohner (12.854) in Wilhelmsburg im SGB II-Leistungsbezug. Viele Arbeitslose beziehen schon seit Jahren Unterstützungsleistungen; eine Eingliederung in den Arbeitsmarkt oder die Aufnahme einer existenzsichernden Beschäftigung sind ihnen nicht gelungen. Dadurch drohen in Wilhelmsburg stärker als in den meisten anderen Hamburger Stadtteilen soziale Ausgrenzung, Demotivation und Perspektivlosigkeit für viele erwerbsfähige

Bewohnerinnen und Bewohner.“ (Zitat Ende aus dem Abschlussdokument der Fachkonferenz ‚Qualifizierung und Beschäftigung auf den Elbinseln‘ - Chancen wahrnehmen, neue Wege gehen‘, Hamburg 2012, S. 1).

Nicht alle der SGB II Leistungsbezieher werden langfristig überhaupt wieder in den Arbeitsmarkt eingegliedert werden können. Insbesondere für diese Menschen sind AGH-Stellen die einzige Chance, am sozialen und wirtschaftlichen Leben teilzuhaben. Ihnen diese Möglichkeit zu entziehen, kann massive gesundheitliche Auswirkungen nach sich ziehen. Diese Form des Verdrängens an den Rand der Gesellschaft lässt das Ansteigen psychischer Probleme und die Verschlimmerung bereits vorhandener Sucht-Erkrankungen bei einer größeren Zahl bisheriger AGH- Stelleninhaber unmittelbar erwarten.

Zwei Drittel der Arbeitslosen auf den Elbinseln verfügen noch immer nicht über eine Berufsausbildung. In der Altersgruppe der 25 - 35jährigen SGB II-Empfänger sind es aktuell 75%, das sind 1.125 von 1.500 aus dieser Altersgruppe. Für Umschulungen, die zu einem anerkannten Abschluss führen, hat das Jobcenter Wilhelmsburg pro Jahr ca. 100 Bildungsgutscheine, für die o.g. Gruppe der Jüngeren nur ca. 30. Deshalb sind nachhaltige Anstrengungen erforderlich, um das unterdurchschnittliche Qualifikationsniveau der lokalen Arbeitskräfte anzuheben, damit sich deren Chancen auf dem Arbeitsmarkt realistisch vergrößern.

Über die von den Beiratsmitgliedern auf der Sitzung formulierte Beiratsempfehlung kommt es zur Abstimmung:

Antrag / Beiratsempfehlung / Petition

1. Der Beirat für Stadtteilentwicklung empfiehlt dem WS-Ausschuss und der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte, die BASFI und das Jobcenter Hamburg aufzufordern, einen zahlenmäßigen Ersatz für die bei der letzten Ausschreibung weggefallenen Arbeitsgelegenheiten auf den Elbinseln zu schaffen. Alternativ dazu soll das Jobcenter Hamburg aufgefordert werden, die Streichung der AGH-Stellen in einem vertretbaren Mindestmaß zurückzunehmen. D.h., es sollte weiterhin eine bestimmte Anzahl von AGH-Stellen zur Verfügung gestellt werden, durch die schwer bis nicht vermittelbare Menschen an bezahlte Kurzarbeit herangeführt werden können.

2. Der Beirat für Stadtteilentwicklung empfiehlt dem WS-Ausschuss und der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte dringend, die BASFI und das Jobcenter Hamburg dazu zu bewegen, in Wilhelmsburg jährlich mindestens 200 EmpfängerInnen von Sozialhilfe mithilfe von Bildungsgutscheinen die Chance auf Ausbildung und Umschulung zu geben.

Über die von den Beiratsmitgliedern auf der Sitzung formulierte Beiratsempfehlung kommt es zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis alle Anwesenden:	Ja:	Nein:	Enthaltung:
Abstimmungsergebnis Gremium	Ja: 17	Nein: 0	Enthaltung: 0

Der Antrag/ die Beiratsempfehlung ist damit einstimmig angenommen.

Stellungnahme des Fachamtes Stadt- und Landschaftsplanung

Um Beschlussfassung wird gebeten.

gez. Michael Mathe